



Koordinationsstelle Wohnen

Rückblick 2016

1. Kurzzeitwohnen und Notaufnahmen	2
2. Kooperationen und Vernetzung	3
3. Unterstützende Leistungen der Koordinationsstelle Wohnen	3
4. Informationen zur Belegung im <i>Wohnen im Verbund</i> und der Interessentenliste	4
5. Statistik 2016	5ff.

1. Kurzzeitwohnen und Notaufnahmen

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Angebotsstruktur im *Wohnen im Verbund* kontinuierlich im Sinne seiner Leitgedanken und konzeptionellen Auslegung weiterzuentwickeln. Neben den klassischen stationären und ambulanten Wohnformen hat er in den letzten Jahren sein Bemühen darauf gerichtet, durch neue Wohnangebote wie z.B. das Stationär Begleitete Wohnen, Wohnen im Appartementhaus, kleineren Wohnhäusern etc. Menschen mit Behinderung neue differenziertere Wohn- und Lebensperspektiven im Sinne der Erweiterung von lebenspraktischer Autonomie zu eröffnen.

Zu den Wohnangeboten zählt auch die Möglichkeit des Kurzzeitwohnens im Sinne einer vorübergehenden, zeitlich befristeten Betreuung in den stationären Wohneinrichtungen des Vereins. Diese Option kann zum einen dem Wunsch dienen, eine neue ggf. selbständige Wohnform oder einen neuen Wohnort kennenzulernen und stellt dabei eine Unterstützung in dem Für und Wider eines geplanten bzw. gewünschten Wechsels von Lebens-, Wohn- oder Betreuungsort dar. Zum anderen kann das Angebot des Kurzzeitwohnens aber auch schlicht und einfach dabei behilflich sein, den Betreuungspersonen - in der Regel Eltern und anderen Angehörigen - eine Entlastung von ihren Betreuungsaufgaben im Falle eines Urlaubes, einer Erkrankung oder einer besonderen Notfallsituation anzubieten.

Das Angebot des Kurzzeitwohnens richtet sich an erwachsene Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und eröffnet die Möglichkeit, über ein Wochenende, eine „Schnupperwoche“ oder mehrere Urlaubswochen hinweg neue Erfahrungen im Alltag und Zusammenleben in einer Wohngruppe zu machen, andere Menschen kennen zu lernen und sich langsam von der Familie abzulösen.

Die Beratung und Steuerung zum Kurzzeitwohnen sowie der Notaufnahmen läuft über die Koordinationsstelle Wohnen. Vor einem Aufenthalt in der Wohneinrichtung wird zu einem Besuch und Kennenlernen der Wohngruppe eingeladen. Die Bewohner/innen auf Zeit erhalten bei uns alle erforderlichen Hilfe- und Unterstützungsleistungen im Rahmen unserer professionellen Betreuung und Pflege.

Eine gute Kooperation zwischen der Familie und der Wohneinrichtung sowie die Anerkennung der fachlichen Routinen zum Kurzzeitwohnen ist die Grundlage eines gelingenden vorübergehenden Aufenthaltes. Auch eine Notaufnahme bei vorübergehendem Ausfall der häuslichen Betreuungsperson (z.B. bei akutem Krankenhausaufenthalt) ist möglich.

Das Kurzzeitwohnen sollte die Dauer von drei Wochen nicht überschreiten, um so der bestehenden Nachfrage nach zeitlich befristeter Betreuung gerecht zu werden und die angebotene Unterstützung möglichst breit in den Familien zur Entlastung und Regeneration verteilen zu können. Dieses Angebot kann in dafür bereitstehenden Wohneinrichtungen durchgeführt werden.

Die derzeit vorhandenen Kontingente zum Kurzzeitwohnen (je zwei Plätze in der Wohnanlage in Offenbach und Wohnanlage Obertshausen) sind kontinuierlich ausgeschöpft.

Mit der geplanten Erweiterung der Kapazitäten für Kurzzeitwohnen und Notaufnahmen im Jahre 2018 in der Philipp-Jäger-Wohnanlage und dem Wohnhaus Rödermark mit insgesamt vier Plätzen, wird dieses familienunterstützende Angebot kreisweit breiter aufgestellt und dem Anfragebedarf entgegen gekommen.

Zur Finanzierung des Kurzzeitwohnens hat der Bundesgesetzgeber im Rahmen des XI. Sozialgesetzbuch die entsprechenden Rahmenbedingungen und Finanzierungs-voraussetzungen im Rahmen der Kurzzeit – und Verhinderungspflege geschaffen.

Grundsätzlich ist ein stationäres Kurzzeitwohnen auch nach dem SGB XII Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (§53 Abs.1) möglich. Zu bedenken ist hierbei, dass die Finanzierung eines stationären Kurzzeitwohnens aus Mitteln der Sozialhilfe nach SGB XII immer nur nachrangig erfolgt.

Darüber hinaus kann das Kurzzeitwohnen auch privat finanziert werden.

2. Kooperationen und Vernetzung

Die Koordinationsstelle Wohnen ist mit zahlreichen Institutionen und Fachdiensten vernetzt und arbeitet mit diesen sowohl einzelfallbezogen als auch zu übergeordneten Themenstellungen zusammen:

❖ vereinsintern insbesondere mit:

- allen stationären Wohneinrichtungen im *Wohnen im Verbund*
- dem Ambulant Betreuten Wohnen
- Ambulante Dienste mit Familienunterstützendem Dienst, Pflege und Assistenz
- Schulsozialarbeit an den Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Regionalteams, Autismus-Therapie-Institut

❖ extern insbesondere mit:

- Landeswohlfahrtsverband Hessen, Regionalverwaltung Darmstadt
- Hilfeplankonferenzen Stadt und Kreis Offenbach
- Regionalkonferenzen Stadt und Kreis Offenbach
- Werkstätten Hainbachtal, Tagesförderstätten
- diverse Betreuungsbüros- behörden/ Berufsbetreuer zur gesetzlichen Betreuung
- Beratungs- und Koordinationsstelle für Menschen mit Behinderung, Kreis OF
- Kommunale Behindertenbeauftragte Stadt Offenbach
- Sozialamt Kreis und Stadt Offenbach
- Gesundheitsamt Kreis und Stadt Offenbach
- Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung
- Beratungs- und Förderzentrum Langen (BFZ)
- Verein Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung
- Verein Gemeinsam mit Behinderten
- Einrichtungsträger von stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Mission Leben, Aumühle; Nieder-Ramstädter Diakonie
- Einrichtungsträger von Kurzzeitbetreuungsangeboten
- Kreisjugendbildungswerk

3. Unterstützende Leistungen der Koordinationsstelle Wohnen

❖ Beratungstätigkeit

Im Jahre 2016 erfolgten über die Koordinationsstelle zum Lebensbereich Wohnen 210 telefonische Erst- und Folgeberatungen, umfängliche Gespräche in Form von Hausbesuchen und persönlichen Vorsprachen in der Koordinationsstelle fanden insgesamt 23 statt.

Ein Thema in der Beratungstätigkeit stellt sich zunehmend durch die sich verändernde Klientel der künftigen Nutz/innen mit komplexen Behinderungsbildern und/oder Verhaltensproblematiken und der damit verbundenen besonderen Betreuungs- und Unterstützungsanforderungen. Diese begünstigen teils vermehrt familiäre Krisensituationen und führen über die Beratung der KoWo – neben der Einbeziehung des Ambulanten Dienstes und seines Familienunterstützenden ambulanten Angebotes - auch hin zu kurzfristig vermittelten Kurzzeitbetreuungen in unseren stationären Einrichtungen.

Das Beratungsangebot wurde von insgesamt 85 Personen in Anspruch genommen (23 Personen aus der Stadt OF / 62 Personen aus dem Kreis OF).

❖ Unterstützende Leistungen bei Wohnformwechsel

Die Koordinationsstelle Wohnen unterstützte im Berichtszeitraum 31 Familien und Nutzer im Vorfeld einer Wohnformveränderung beim

- Wechsel aus einer Kinder- und Jugendeinrichtung in den *Wohnen im Verbund*
- Auszug aus der Familie in eine ambulante/stationäre Betreuung/Wohneinrichtung
- Wechsel von einer stationären Betreuung in das Ambulant Betreute Wohnen innerhalb des *Wohnen im Verbund* des Vereins Behindertenhilfe<-> und umgekehrt
- Wunsch nach Kurzzeitwohnen, Abklärung von Notaufnahmen

über die persönliche Beratung und Prozessbegleitung.

4. Informationen zur Belegung im *Wohnen im Verbund* und der Interessentenliste

Neuaufnahmen und Abgänge im *Wohnen im Verbund*: Im Jahre 2016 konnte acht Personen aus der Interessentenliste ein Wohn- und Betreuungsplatz im *Wohnen im Verbund* vermittelt werden: eine Person im ABW (plus vier weitere Person ohne Vermerk in der Interessentenliste); sechs Neuaufnahmen in den Wohnanlagen des Vereins erfolgten und eine Aufnahme in der WG Rodgau.

Mit drei Todesfällen von langjährigen Bewohnern war das Jahr 2016 für Mitarbeiter und Bewohner in den Wohneinrichtungen in Dietzenbach und Offenbach mit tiefer Trauer belegt. Eine Bewohnerin der Albrecht-Tuckermann Wohnanlage wechselte in die Einrichtung eines anderen Trägers und ein Klient im Ambulant Betreuten Wohnen zog kurzfristig seinen Wunsch nach professioneller Begleitung zurück.

Bewegungen in den Wohnverbänden: Hinsichtlich der Umzugsbewegungen von Bewohnern und Nutzern innerhalb des *Wohnen im Verbund* war es ein sehr Betreuungsstabiles Jahr 2016 und lediglich ein Bewohner wechselte aus der Wohngruppe Rodgau in die Wohnanlage Offenbach.

Kurzzeitwohnen und Notaufnahmen: Das Angebot des Kurzzeitwohnens in der Wohnanlage Offenbach und Obertshausen wurde wieder umfänglich von 22 Familien bzw. ihren Söhnen/ Töchtern genutzt. Eine Notaufnahme erfolgte über längere Zeit, da die Mutter stationär behandelt werden musste und mit ihrem Tode die Betreuung der Tochter in der Wohnanlage Offenbach gesichert werden konnte. Einer weiteren Person konnte wegen fehlender freier Kapazitäten keine Notaufnahme in unseren Einrichtungen angeboten werden, erhielt aber bei der außerregionalen (erfolgreichen) Suche Unterstützung durch die KoWo.

Zu- und Abgänge in der Interessentenliste: Die Interessentenliste verzeichnete im Jahr 2016 acht Neuzugänge, wovon drei aus dem Kreis Offenbach, vier Personen aus der Stadt Offenbach und eine aus Frankfurt kommen. Vermittelt aus der Interessentenliste in das Betreuungsangebot des Vereins wurden acht Personen, weitere acht Personen haben sich abgemeldet und Wohnplätze bei Trägern der Behindertenhilfe außerhalb von Stadt und Kreis OF (sechs Personen) bzw. der Nieder- Ramstädter Diakonie OF (zwei Personen) angenommen.

Die Interessenten- bzw. Bedarfsliste für einen Wohn-und Betreuungsplatz zeigte zum Jahresende 2016 einen unberücksichtigt gebliebenen Aufnahmebedarf von zehn Personen im stationären Lebensbereich auf, dem mit der Kapazitätsauslastung der Wohneinrichtungen nicht entsprochen werden konnte; von weiteren 25 Personen wird eine Aufnahme im Zeitraum 2017-2020 gewünscht und 72 Personen möchten den Zeitpunkt einer Aufnahme offen halten.

Interessentenliste lfd. Jahr 2016

Personen auf der Interessentenliste (inkl. Abgänge)

männlich	77
weiblich	45
Kind	1
Gesamt	123

Herkunft nach Orten

Dietzenbach	10
Dreieich	6
Egelsbach	3
Hainburg	10
Heusenstamm	5
Langen	7
Mühlheim	6
Neu-Isenburg	12
Obertshausen	12
Rödermark	6
Rodgau	12
Seligenstadt	8
<i>Summe Kreis</i>	<i>85</i>

Stadt Offenbach	36
außerhalb	2
Gesamt	123

Zugänge in die Interessentenliste

Dietzenbach	
Dreieich	
Egelsbach	
Hainburg	
Heusenstamm	
Langen	
Mühlheim	1
Neu-Isenburg	
Obertshausen	1
Rödermark	1
Rodgau	
Seligenstadt	
<i>Summe Kreis</i>	<i>3</i>
Stadt Offenbach	4
außerhalb	1
Gesamt	8

Abgänge von der Interessentenliste

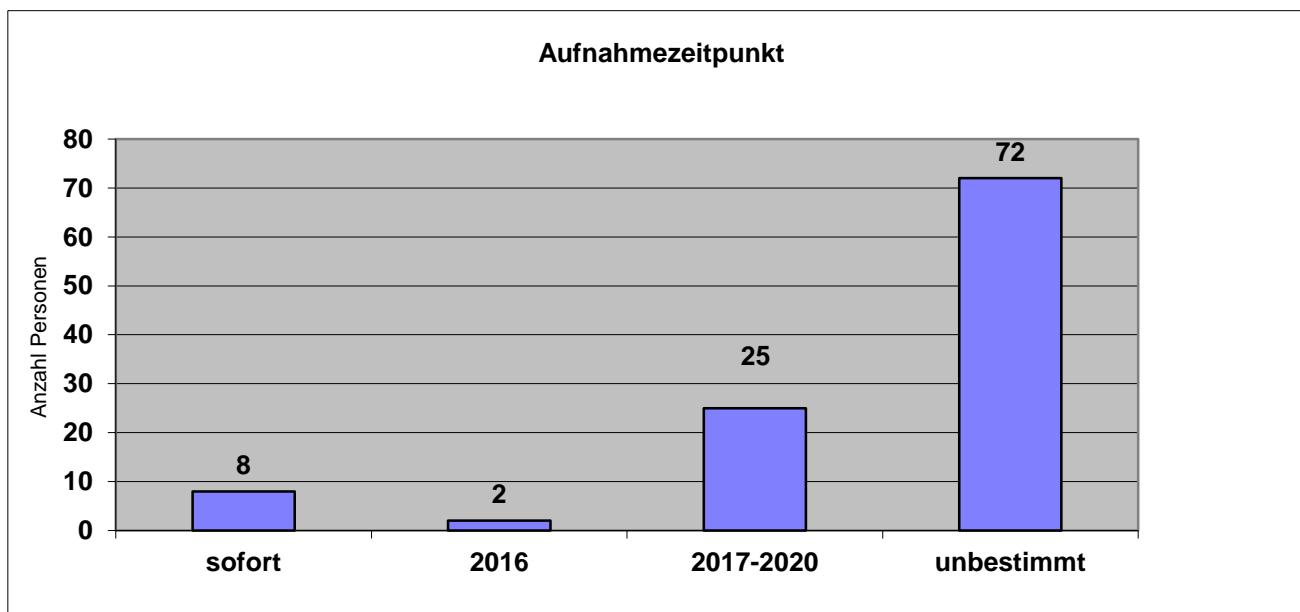
Vermittelt im WV	8
sonst. Abgänge	8
Gesamt	16

Interessentenliste Stand 31.12.2016

Gewünschter Aufnahmezeitpunkt

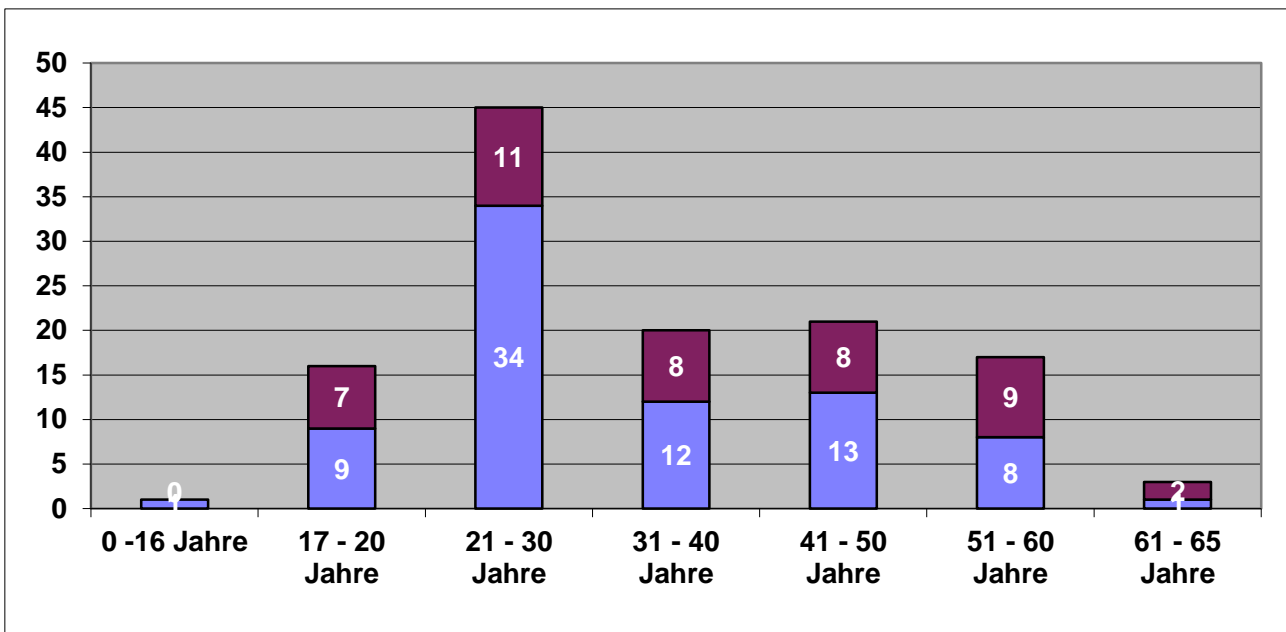
sofort	8
2016	2
2017-2020	25
unbestimmt	72

**Summe
107**



Altersstruktur

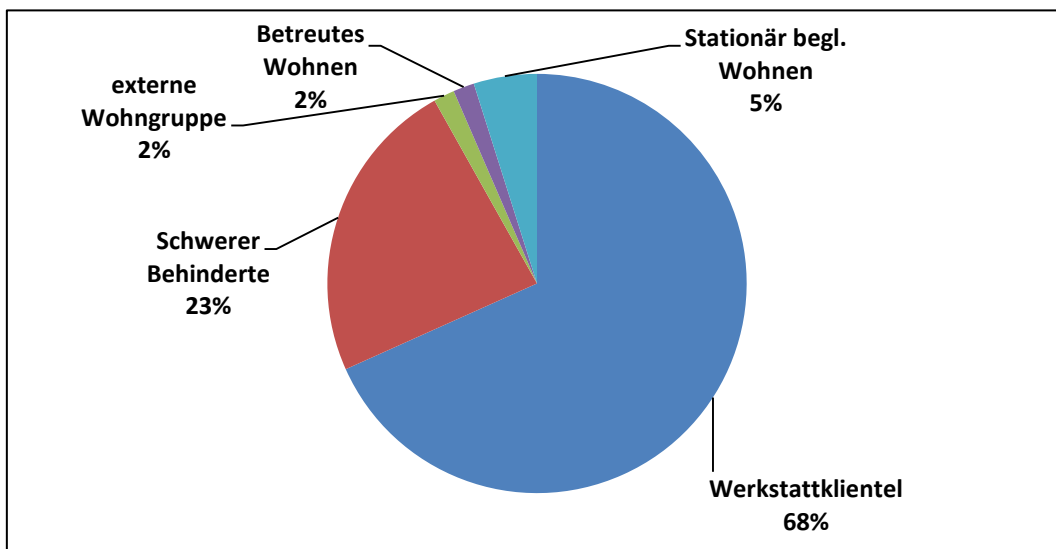
Klassen	Gesamt	männlich	weiblich
0 -16 Jahre	1	1	0
17 - 20 Jahre	16	9	7
21 - 30 Jahre	45	34	11
31 - 40 Jahre	20	12	8
41 - 50 Jahre	21	13	8
51 - 60 Jahre	17	8	9
61 - 65 Jahre	3	1	2
	123	78	45



Personengruppen

Personen

Werkstattklientel	84
Schwerer Behinderte	29
externe Wohngruppe	2
Betreutes Wohnen	2
Stationär begl. Wohnen	6



Interessentenliste Zugänge / Abgänge

